



Im Straßenkinder-Projekt von Sami sangen die Kinder aus vollem Hals aus Dank für die vom Freundeskreis Oradea/VS mitgebrachten Geschenk-päckchen.
Foto: Rösch

Es fehlt einfach an allem

Freundeskreis Oradea bringt Badehaus-Einrichtung in 500-Einwohner-Dorf

Villingen-Schwenningen (ir). Dass das Zigeunerleben nicht immer lustig ist, davon konnten sich die Helfer des Freundeskreises Oradea anlässlich ihres jüngsten Hilfstransports nach Rumänien überzeugen.

Beim Besuch eines Zigeunerdorfes waren alle zutiefst erschüttert von den unmenschlichen Zuständen, unter denen die rund 500 Dorfbewohner leben müssen. Es fehlt, ebenso wie in vielen Landregionen, an allem. Als erste Hilfe brachte der Freundeskreis auf Bitten von Zigeunerchef Lakatos und Ordensschwester Renate die komplette Einrichtung für ein Badehaus mit, da es dort keinerlei sanitäre Anlagen gibt. Auch das Wasser muss aus einem Brunnen außerhalb des Dorfes gepumpt werden.

In den nur wenige Quadratmeter großen aneinander geschmiegtten Holzhütten, abgetrennt von offenen Schweineboxen, schlafen bis zu acht Personen auf gestampften Lehm-böden. Gekocht wird auf offenen Feuerstellen, gegessen auf dem Fußboden, da für Tische und Stühle der Platz fehlt. Doch die Menschen halten zusammen und teilen alles miteinander, Freud und Leid. Die große

fröhliche Kinderschar freute sich riesig über Villingener Fasnetbonbons und die anderen Süßigkeiten.

Groß war die Freude auch in der Deutschen Schule und im Straßenkinderprojekt von Sami, als die Helfer die von der Schule in Brigachtal liebevoll zusammengestellten Päckchen austeilten. Die Kinder hatten deutsche Lieder eingeübt und farbenfrohe Bilder für ihre deutschen Gäste gemalt.

Viel Freude bereitete der Freundeskreis auch mit den anderen Hilfsgütern. Besonders die Lagerräume der Cari-

tas und die Ausgabestellen in den abgelegenen Karpatenge-meinden waren, bedingt durch den harten Winter mit mangelhafter Heizgelegenheit, völlig leer. Auch Möbel, Haushaltsgegenstände und Fahrräder waren heiß begehrt. Glücklicherweise waren die Kinder- und Altenheime sowie die Armenküchen über Kindernahrung, Lebens- und Pflegemittel. Für arme alte Menschen hatte die Frauengemeinschaft Brigachtal allein 100 prall gefüllte Lebensmit-telpäckchen gespendet, die vielen das Überleben für ein paar Wochen sichern.

Beim Besuch im Kinderheim in Temesvar konnte sich die Helfergruppe um Irmgard Rösch davon überzeugen, dass die zahlreichen Kleinkinder durch die Finanzierung von Kinderschwestern verhältnismäßig gut versorgt werden. Dort fand auch ein Treffen mit Bischof Böckli statt, der sich für die langjährige Hilfe bedankte.

Weißer Bettwäsche für ihr Hospiz erhielten die Franziskaner-Schwester in Temesvar, wo die deutschen Gäste übernachteten. Die Straße von Oradea bis Temesvar war so sehr mit Baustellen und Löchern übersät, dass der Konvoi für die 165 Kilometer lange Strecke fünf Stunden Fahrzeit benötigte. Ein Lastwagen der Firma Hettich, Villingen, brachte indessen die Hilfsgüter-Ladung direkt nach Brasov ins Altenheim Christiana. Die Fahrer waren angetan von der guten Entwicklung des Heimes, in dem meist mittellose alte Menschen ihren Lebensabend verbringen. Das Altenheim kann ohne Spenden des Freundeskreises nicht existieren, da der Staatszuschuss nur ein Prozent der Kosten beträgt.

Unterwegs versorgten die Fahrer noch eine Ärztin in Budesti und eine Krankenschwester in Chicis mit Medikamenten, Instrumenten und Verbandsmaterial.

INFO

Hilfe willkommen

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Freundeskreises Oradea am 22. Mai werden Vertreter von einigen Projekten in Rumänien nach Villingen kommen und in der Pfarrei St. Bruder Klaus über die aktuelle Situation in dem osteuropäischen Staat berichten. Die große Not vieler Menschen hat auch diesmal wieder die deutschen Helfer erschüttert und zum Weiterhelfen motiviert. So wurden die ohnehin gekürzten Renten für den laufenden Monat einfach nicht ausbezahlt, da die Banken kein Geld hatten. Gleich-

zeitig wurde die Mehrwertsteuer für Lebensmittel von 19 Prozent auf 24 Prozent angehoben. Wer keinen eigenen Garten hat und sich nicht zumindest teilweise selbst versorgen kann, ist von diesen Maßnahmen hart betroffen. Der Freundeskreis hat den nächsten Hilfstransport bereits für Anfang der Sommerferien geplant. Wer den Freundeskreis mit einer Geldspende unterstützen will, kann diese auf eines der Konten: Volksbank Villingen: Nummer 29 99 900, Bankleitzahl: 69 490 000, oder Sparkasse Schwarzwald-Baar, Nummer 59 099, Bankleitzahl: 69 450 065, überweisen.